



Konzentriert bei der Sache: Thomas Gropper und der Kammerchor Chur proben für das Jubiläumskonzert. Bild Theo Gstöhl

Bach mit Pauken und Trompeten

Der Kammerchor Chur feiert sein 60-Jahr-Jubiläum mit Teilen von Bachs Weihnachtsoratorium. Konzertiert wird am Samstag und Sonntag in Chur und Bad Ragaz – mit dabei: zwei Dutzend ehemalige Chorsänger.

von Carsten Michels

Das Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium über 280 Jahre alt ist, merkt man der Musik kaum an. Nicht ganz so zeitlos wirken hingegen die Texte. «Nun seid ihr wohl gerochen an eurer Feinde Schar, denn Christus hat zerbrochen, was euch zuwider war», heisst es im Schlusschoral der sechsten und letzten Kantate. Gerochen an eurer Feinde Schar? Die Sängerinnen und Sänger des Churer Kammerchors wissen natürlich: Es geht nicht um den Geruchssinn, sondern um Rache. Gerochen ist eine alte Konjugation und meint gerächt. Dirigent Thomas Gropper winkt dennoch ab und unterbricht seinen Chor. «Nun seid ihr wohl gerochen... Wann also?», fragt er in die Runde

und gibt die Antwort sogleich selber. «Nun!», ruft er mit Betonung. Der Chor versteht, wiederholt die Passage und zeigt diesmal – das war Groppers Ziel – vom ersten Ton an die geforderte Präsenz.

Diese Szene trug sich vor fünf Tagen am Extra-Probenwochenende zu, bei dem die 60 Sängerinnen und Sänger im Mehrzwecksaal der Klinik Waldhaus zusammenkamen. Ihre Zahl entsprach passenderweise fast genau der Anzahl Jahre, die der Kammerchor Chur mittlerweile besteht. Aktuell zählt der Chor 34 Mitglieder. Zum 60-Jahr-Jubiläum sind 25 Sängerinnen und Sänger dazu gekommen, die früher im Kammerchor sangen. Die «Ehemaligen» ergänzen den Chor perfekt, findet Dirigent Gropper. Das bietet ihm die Möglichkeit, bei der Aufführung der Kantaten zwischen «aktueller» Kammerchor- und Jubiläums-Tut-

ti-Besetzung zu wechseln. Für Verblüffung sorgten die Chornoten der «Ehemaligen». Wie sich während der Proben nämlich herausstellte, war vieles von dem bereits in der Partitur eingezeichnet, was Gropper die Sänger bat, zu notieren. Atemzeichen etwa, Phrasierungen, Akzente. Offenbar entsprechen Groppers Ideen vielfach jenen, die Luzius Juon (1913–2015), der Gründungsdirigent des Chors, einst bei der Einstudierung desselben Werks hatte.

Älteres in neue Form gebracht

Heutzutage erklingt die Kantatenfolge meist in der Adventszeit, und oft sind es nur die Nummern 1 bis 3 oder 4 bis 6, die zur Aufführung kommen. Die Praxis, die Kantaten zu bündeln, entstand erst in der Zeit nach Bach. 1734/35 führte der Komponist je eine Kantate an je einem Festgottesdienst auf: Nr. 1, 2

1958 gegründet,
schloss der
Kammerchor
Chur eine Lücke
im Konzertleben.

und 3 am ersten, zweiten und (damals noch üblichen) dritten Weihnachtsfeiertag; Nr. 4 am Neujahrstag (Fest der Beschneidung des Herrn), Nr. 5 am ersten Sonntag nach Neujahr und Nr. 6 am Dreikönigstag. Gemäss damaliger Praxis komponierte Bach nicht alles neu, sondern griff in einigen Teilen auf ältere seiner Werke zurück, die er entsprechend anpasste. So stammt der Eingangsschor aus Nr. 1 («Jauchzet, frohlocket! auf, preiset die Tage») aus einer Geburtstagskantate für Fürstin Maria Josepha. Dort lautete der Text: «Tönet, ihr Pauken! Frohlocket, Trompeten!»

Von Barock bis Moderne

Pauken und Trompeten werden selbstverständlich zu hören sein, wenn der Kammerchor am Samstag in Chur und am Sonntag in Bad Ragaz die Kantaten Nr. 1, 4, 5 und 6 aufführt. Denn für die Begleitung wurde L'arpa festante verpflichtet, ein Ensemble, das auf Originalklanginstrumenten spielt. Die Solopartien singen Judit Scherrer (Sopran), Ingrid Alexandre (Alt), Valentin Johannes Gloor (Tenor) und Chasper Curò-Mani (Bass).

1958 von engagierten Churer Singschülern gegründet, hat der Kammerchor damals eine Lücke im Konzertleben Churs geschlossen. Mit Inbrunst widmete er sich immer wieder Werken der klassischen Moderne. Seit Gropper 2016 die Leitung übernahm, darf es vermehrt auch Barockmusik sein, wo der Kammerchor Klasse zeigen darf. Für Kantate Nr. 5 gilt dies als bewiesen. Sie sang der Chor bereits vor zwei Jahren beim Konzert in der Kirche St. Luzi tadellos.

Konzerte: Samstag, 1. Dezember, 20 Uhr, Martinskirche, Chur; Sonntag, 2. Dezember, 17 Uhr, katholische Kirche, Bad Ragaz.